

illegal



Als Zauberpilze werden oft jene Pilze bezeichnet, die die **halluzinogenen** Wirkstoff Psilocybin und Psilocin enthalten. Einer der bekanntesten psilocybinhaltigen Pilze ist der Spitzkegelige Kahlkopf. Meist sind diese Pilze als Speisepilz ungenießbar oder **giftig**. Die Substanzen Psilocin und Psilocybin unterliegen in Österreich dem Suchtmittelgesetz. Der Erwerb, der Besitz, die Erzeugung, die Ein- und Ausfuhr, die Überlassung an und Verschaffung für andere (Weitergabe und Verkauf) sind gerichtlich strafbar und können Geld- oder Freiheitsstrafen nach sich ziehen. Im **Suchtmittelgesetz** werden die eigentlichen Pilze aber nicht ausdrücklich erwähnt. Wer psilocybinhaltige Pilze sammelt macht sich strafbar.

## Szenenamen

Magic Mushrooms, Mushrooms, Psilos, Psylos, Zauberpilze, Kahlkopf und die einzelnen Pilznamen

### Aufnahme / Wirkungsdauer

Die Pilze werden roh gegessen oder als Sud gepresst. Manchmal werden die Pilze auch in Alkohol eingelegt oder in Öl gebraten verzehrt. Berichte über das Rauchen psilocybinhaltiger Pilze sind widersprüchlich – einige Konsumentinnen/Konsumenten berichten von einem schnellen Wirkungseintritt, während andere keinerlei Wirkung feststellen konnten.

Ein Pilzrausch dauert ca. zwei bis vier (bei hohen Dosen vier bis acht) Stunden und bricht danach meist abrupt ab.

## Wirkung / Rausch

Die Wirkung kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person und Konsumsituation sehr unterschiedlich sein. Der Rauschzustand ist durch **Halluzinationen**, euphorische Gefühle und eine veränderte Sinneswahrnehmung geprägt. Die Raumwahrnehmung und das Zeitgefühl sind gestört. Die/ Der KonsumentIn wird sehr müde und kann bei höheren Dosierungen einschlafen, da die Wirkung der Pilze den Antrieb eher vermindert. Angstzustände, Verfolgungswahn und **Panikattacken** sind ebenfalls möglich.

## Abbau

Psilocybin wird in der Leber verstoffwechselt und dann über die Nieren ausgeschieden. Psilocybin ist ca. ein bis drei Tage nach der letzten Einnahme noch nachweisbar.



## Körperliche Wirkungen / Risiken

Studien haben zwar zeigen können, dass Psilocybin keine ernsthaften körperlichen Komplikationen bewirkt, die psychischen können aber gravierend sein und haben auch schon zu tödlichen Unfällen geführt – vor allem aufgrund von **Fehlreaktionen** auf nicht als solche erkannte **Sinnestäuschungen**.

Halluzinogene Pilze können leicht mit anderen extrem giftigen Pilzarten verwechselt werden und zu **Vergiftungen** mit Nierenschädigungen, bis hin zu lebenslanger Dialysepflicht, führen. Deshalb ist es im Interesse der eigenen Gesundheit ratsam, bei der kleinsten Unsicherheit selbst gefundene Pilze nicht zu konsumieren.

Eine **Überdosierung** ist bei Pilzen immer zu befürchten, da der Wirkstoffgehalt unter den einzelnen Pilzen stark schwankt und manche Personen empfindlicher auf Psilocybin reagieren als andere.

Wie hoch die Gefahr eines Flashbacks ist, lässt sich nicht genau abschätzen. Flashback-Symptome beinhalteten die typischen Effekte von Halluzinationen, die teilweise als sehr beängstigend empfunden werden und bis zu Monaten später auftreten können.

## Langzeitfolgen

Körperliche Schäden durch den Gebrauch von Psilocybin sind bisher noch nicht bekannt. Bei Dauerkonsum wird man **psychisch ausgelaugt** und es entwickelt sich, wie bei fast allen Drogen, eine **Toleranz** gegenüber dem Wirkstoff. Das heißt, die/der KonsumentIn muss immer mehr konsumieren um die gleiche Wirkung zu erzielen.





## Safer Use

Sollte trotz aller gesundheitlicher und strafrechtlicher Risiken der Wunsch bestehen, psychoaktive Substanzen zu konsumieren, dann ist Folgendes zu beachten:

- Die **Wirkung** kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person (körperliche und psychische) und Konsumsituation sehr **unterschiedlich** sein.
- Es sollte vermieden werden, mehr als eine Droge gleichzeitig zu konsumieren. Die **Risiken beim Mischkonsum** – auch mit Alkohol oder Medikamenten – sind schwer abzuschätzen.
- Die **Dosis** sollte möglichst **niedrig** sein. Tritt die erwartete Wirkung nach einiger Zeit nicht ein, sollte nicht sofort „nachgelegt“ werden. Die Substanz könnte zeitlich versetzt wirken.
- Man sollte unbedingt darauf achten, dem Körper **Pausen** zu gönnen und ausreichend **Flüssigkeit** in Form von Wasser zuzuführen.
- Man sollte sich mit Freundinnen und Freunden, die nicht konsumieren, absprechen, **aufeinander aufpassen** und niemanden alleine lassen.
- Es sollten **keine Drogen** konsumiert werden, wenn man **schlecht drauf** ist, denn in der Regel verstärken sie die Gefühle, die schon vorhanden sind.
- Bei Überdosierungen sollte umgehend der **Notruf verständigt** werden. Die Ärztin/der Arzt unterliegt der Schweigepflicht und man braucht keine Angst vor juristischen Folgen zu haben.
- Die **Fahrtüchtigkeit** und Konzentration ist unter dem Einfluss von Drogen **eingeschränkt**. Es sollte kein Fahrzeug gelenkt werden.
- Auch im berauschten Zustand sollte auf **Safer Sex** nicht vergessen werden. Es sollte ein Kondom benutzt werden, um sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten und ungewollten Schwangerschaften zu schützen.
- Nachwirkungen können noch länger anhalten. Es sollte daher genügend Zeit zur **Erholung** eingeplant oder auf den Konsum gänzlich verzichtet werden, wenn man am nächsten Tag wichtigen Verpflichtungen nachkommen muss.
- Während einer **Schwangerschaft** oder in der Stillzeit sollte auf jeglichen Drogenkonsum verzichtet werden.